

Seignepreis:
Monatlich in Neuenburg RM. 1.50.
Durch die Post im Kreis- und Oberamtsbezirk sowie im sonstigen inländischen Verkehrsgebiet RM. 1.50 mit Postzuschlag. Preise für Zeitungsbestellern. Preis einer Nummer 10 Pf.
Im Falle höherer Mordt besetzt wird der Inhalt auf Veranlassung der Zeitung oder auf Veranlassung des Verlagsbesitzers.
Bestellungen können alle Poststellen, sowie Agenturen und Auslieferungsbüros entgegen.
Gesamtpreis RM. 4.
Montags Nr. 24 bei der Oberamts-Verwaltung Neuenburg.

Der Enztäler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg

Druck und Verlag der Neuenburger Buchdruckerei (Inhaber Fr. Bisfinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Bisfinger in Neuenburg.

Nr. 76 **Freitag den 31. März 1933** **91. Jahrgang**

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeile ober dem Raum 25 Kpf., Nebenspalte 10 Kpf. Restanzeigen 100 Pf. Zuschlag. Offerte und Aufstellungen 20 Kpf. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Nachvertrages einseitig wird, ebenso wenn die Zahlung nicht innerhalb 5 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früheren Bestimmungen außer Kraft. Gerichtsstand für beide Teile in Neuenburg. Für jede Auftragsänderung wird keine Gewähr übernommen. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Keine Verschiebung der Abwehrmaßnahmen

München, 30. März. (Conti-Meld.) Die Abwehrmaßnahmen der NSDAP gegen die Grenz- und Boykottpropaganda im Auslande wird, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, unter keinen Umständen verschoben. Es bleibt dabei, daß die Abwehraktion schlagartig am kommenden Samstag um 10 Uhr vormittags einsetzt.

Die Abwehraktion der NSDAP.

München, 30. März. (Conti-Meld.) Das Zentralkomitee zur Abwehr der jüdischen Grenz- und Boykottpropaganda im Auslande hat eine Anordnung erlassen, die u. a. besagt:

Als Leiter des Gaukomitees empfiehlt es sich, die Gauleiter des Kampfbundes des gesetzwidrigen Mittelstandes zu ernennen.

Die Aktionskomitees (deren Mitglieder keinerlei Bindung mit Juden haben dürfen) stellen sofort fest, welche Geschäfte, Warenhäuser, Kaufleute usw. sich in Juden Händen befinden.

Es handelt sich bei dieser Feststellung selbstverständlich um Geschäfte, die sich in den Händen von Angehörigen der jüdischen Rasse befinden. Die Religion spielt keine Rolle. Katholisch oder protestantisch getaufte Geschäftsleute oder Dissidenten jüdischer Rasse sind im Sinne dieser Anordnung ebenfalls Juden.

Firmen, bei denen Juden nur finanziell beteiligt sind, fallen unter eine noch zu treffende Regelung. Ist der Ehegatte einer nichtjüdischen Geschäftsinhaberin Jude, so gilt das Geschäft als jüdisch. Das gleiche ist der Fall, wenn die Inhaberin jüdin, der Ehegatte aber nicht Jude ist.

Einzelbetriebsgeschäfte, Warenhäuser, Großfilialbetriebe, die sich in deutschen Händen befinden, fallen nicht unter diese Boykottaktion. Ebenso fallen nicht darunter die „Bookworth“-Einzelbetriebsgeschäfte. Die sogenannten „Bookworth“-Einzelbetriebsgeschäfte dagegen sind jüdisch und daher zu boykottieren.

Die Aktionskomitees übergeben das Verzeichnis der festgestellten jüdischen Geschäfte der SA und SS, damit diese am Samstag, den 1. April 1933, vormittags punct 10 Uhr die Bänder ausstellen können.

Die Bänder haben die Aufgabe, dem Publikum bekannt zu

geben, daß das von ihnen überwachte Geschäft jüdisch ist. Tätlich vorzugehen ist ihnen verboten. Verbieten ist auch, die Geschäfte zu schließen.

Zur Kenntlichmachung jüdischer Geschäfte sind an deren Eingangstüren Plakate oder Tafeln mit gelben Flecken auf schwarzem Grunde anzubringen.

Entlassungen von nichtjüdischen Angestellten und Arbeitern dürfen von den boykottierten jüdischen Geschäften nicht vorgenommen, Kündigungen nicht ausgesprochen werden.

Die Aktionskomitees veranstalten am Freitag, 31. März 1933, abends in allen Orten im Einvernehmen mit den politischen Zeitungen große Massenkundgebungen und Demonstrationen.

Am Samstag vormittag sind bis spätestens 10 Uhr die Plakate mit dem Boykottaufruf an allen Anschlagstellen, in Städten und Dörfern anzubringen.

Zur Finanzierung der Abwehrbewegung organisieren die Komitees Sammlungen bei den deutschen Geschäftsleuten.

Das Zentralkomitee zur Abwehr der jüdischen Grenz- und Boykottpropaganda erläßt folgende Anordnung (Nr. 2): Die örtlichen Aktionskomitees haben dafür Sorge zu tragen, daß die Anordnungen des Zentralkomitees zur Abwehr der jüdischen Grenz- und Boykottpropaganda von der gesamten Presse in entsprechender Aufmachung zum Abdruck gebracht werden.

Das Zentralkomitee zur Abwehr der jüdischen Grenz- und Boykottpropaganda hat weitere Anordnungen über die Durchführung der Abwehraktion herausgegeben. Die Anordnung Nummer 3 besagt: In Durchführung des Abwehrbroschüres ist unter allen Umständen die Schließung jüdischer Geschäfte oder Gewaltanwendung gegenüber ihren Kunden zu unterlassen. Schließt ein solches Geschäft seine Tore freiwillig, so liegt keinerlei höhere Gewalt vor und die Geschäftsinhaber haben keinerlei Vorwand, feindselige Entlassungen anzukündigen. Lohn- und Gehaltszahlungen zu verweigern oder Kürzungen vorzunehmen.

Die Anordnung Nummer 4 des Zentralkomitees besagt: Bei dem Zentralkomitee zur Abwehr der jüdischen Grenz- und Boykottpropaganda laufen zahlreiche Meldungen ein, die berichten, daß jüdische Geschäftsinhaber ihre Betriebe deutschen Streckmannern übergeben, um sich den Auswirkungen der Boykottpropaganda zu entziehen.

nalen Kreisen hören wir, daß Dr. Oberfohren den Wunsch nach der Mandatsübertragung bereits seit längerer Zeit geäußert hat. An seine Abgeordnetenstelle tritt Ministerialrath Lange-Wandsbek.

Die Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft beim Reichsinnenminister

Berlin, 29. März. Reichsminister Dr. Frick empfing heute die beiden Ersten Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Ministerialrath v. Dominicus und Direktor Dr. Neuenborsch. Die Herren überreichten dem Reichsministerium des Innern die amtliche Entschuldigungsbescheide der Turnerschaft, worin der Vorstand alle Vereine aufgefordert hat, der nationalen Regierung und ihren Führern sich zur freudigen Mitarbeit zur Verfügung zu stellen. Minister Frick begrüßte diese Erklärung und betonte die Bedeutung der Deutschen Turnerschaft für den Renaissancbau des Reiches. Er kam dann auf das deutsche Turnfest in Stuttgart zu sprechen. Er betonte das Interesse der Reichsregierung an diesem großen Fest und drückte die Hoffnung aus, daß der Reichsinnenminister an dem Fest persönlich teilnehmen und eine Ansprache halten werde.

Austritt der deutschen Sozialdemokratie aus der 2. Internationale

Berlin, 30. März. Dieser Tage war in Paris das Büro der Sozialistischen Arbeiter-Internationale versammelt. Von der deutschen Sozialdemokratie wohnte der Tagung niemand bei. Trotzdem hat das Büro eine Entschuldigungsbescheide, die sich mit den Verhältnissen in Deutschland beschäftigt. Darauf hat der Führer der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands Otto Wels heute nachmittags folgendes Telegramm nach Zürich geschickt:

„Die von dem Büro der Sozialistischen Arbeiter-Internationale ohne Einladung und Mitwirkung deutscher Vertreter gefassten Beschlüsse veranlassen mich, aus dem Büro der SAJ auszutreten.“

Remelgebiet und polnischer Korridor

Remel, 29. März. (Eig. Meldung.) In einem Vortrag in Kowno über die Frage der Gründung des baltischen Staatenbundes führt der Direktor des Ostdepartements im litauischen Außenministerium u. a. aus, daß für Litauen im Zusammenhang mit dem Binnlandprobleme die Frage eines Staatenbundes, in dem Polen direkt oder indirekt Einfluß habe, nicht diskutabel sei.

Zu der nach dem Vortrag dem Redner gestellten Frage, ob durch die gegenwärtige Entwicklung in Deutschland nicht die Gefahr einer Entrennung des Remelgebietes drohe, erklärte er, die Frage der Rückgewinnung des Danziger Korridors werde heute auch von den Siegermächten schon offen diskutiert und man könnte in Bezug auf das Remelgebiet daraus folgern, sobald der Korridor an Deutschland zurückgegeben werde, auch das Remelgebiet in der Luft hänge.

Südtirol

Bozen, den 25. März 1933.

Es ist nicht leicht, objektiv über das alte deutsche Kulturland Südtirol, das jetzt in der vollen Blüte seines frühen Frühlinges steht, zu schreiben. Deutschland und Italien sind politisch befreundet, und nur allzu leicht wird darüber ein Land und ein Stamm vergessen, der deutsch ist und deutsch bleiben will. Zwischen Freunden, auch zwischen politischen Freunden, sollte man den Streitfragen nicht aus dem Wege gehen. Denn gerade das nationale Deutschland wird es niemals mit seiner Ehre vereinbaren können, die politische Freundschaft mit Italien durch den Vertrat von rund 300 000 seiner besten Volksgenossen zu erkufen. Auf der anderen Seite sollte der italienische Nationalismus so viel Hochachtung vor dem Volkstum einer anderen Kultur und Herkunft haben, daß es keine Unterdrückungsmethoden gegen das Deutschtum in Südtirol einstellt. Denn es muß leidet berichtet werden, daß zwar die Art der Internationalisierung ruhiger und weniger aggressiv geworden ist, daß aber in der Sache selbst Italien darauf beharrt, die Südtiroler Deutschen zu hundertprozentigen Italienern zu machen.

Die alten knorrigen Bauern in den Bergdörfern wird man dem Deutschtum niemals entfremden können. Also beginnt man bei der Jugend, die man so früh wie möglich ihrem Volkstum zu entfremden und der italienischen Kultur einzuverleiben sucht. Die Form, in der dies gerade jetzt wieder geschieht, ist höchst verwerflich und im Zeitalter eines von beiderseitigen Interessen bedingten Zusammengehens, politisch anstößig. Der Kampf gegen das Deutschtum begann mit der Ausmerzungen aller sichtbaren Erinnerungen an die deutsche Herrschaft. Die Bilder der Tiroler Nationalhelden verschwanden, der Name Südtirol wurde durch das italienische „Alto Adige“ ersetzt, die Städte und Dörfer wurden verweltlicht, und in der gleichen Zeit, in der das offizielle Italien grobhartige Goethefeiern veranstaltete, wurde der Vorname Wolfgang von den italienischen Behörden für Südtirol verboten.

Wenn man ein Lehrbuch, z. B. das an der Bozener Handelsschule verwendete Geschichtsbuch „La Storia Patria“ (Vaterländische Geschichte) aufschlägt, so ist man erstens über den Deutschenhaß, der einem hier immer noch entgegensteht. Im Lande der Dietrichsage müssen die Kinder deutschen Stammes vom Nibelungenlied folgende Angebereitschaft lesen: „Das altboische Epos „Die Nibelungen“, das bei den Deutschen als eine nationale Bibel gilt, ist eine niedrige Zusammenstellung von blutigen Abenteuern, von Gemehel zwischen Verwandten und Brüdern, und am Schlusse trinken die Krieger wüßtig das Blut der Toten und Sterbenden, das besser als der beste Wein bezeichnet wird. Und all dieses wegen der Suche nach einem Schah. Sage mir, was du liebst, und ich sage dir, wer du bist!“

Noch ungeheurerlicher sind die Behauptungen über Deutschlands Grenzeltaten im Weltkrieg, die auf Seite 26 bis 20 des genannten Buches enthalten sind. Die gut gekleideten und organisierten teutonischen Horden fanden am 2. August 1914 vor den Grenzen Belgiens und Luxemburgs, Belgien, unerfahren wie ein junger Hund, leitete heldenhaften Widerstand, bis es seine Festungen bezwungen, die Städte zerstört und in Brand gesetzt, und Brüssel erobert sah. Als alle Schranken durchbrochen waren, ergoß sich die Flut der Barbaren mit Ungeheuren gegen Paris. Die Deutschen zeigten sich mit ihren Gewalttaten bald als würdige Nachkommen der Hunnen. In Belgien und in den eroberten Provinzen richteten sie ein schreckliches Blutbad an durch Verfolgungen, Morde, Brandstiftungen, überhaupt durch jede Art von Unthaten, wie sie schon seit Jahrhunderten nicht mehr vorgekommen sind. Überall, wo Deutsche hinkamen, wurde geraubt, geplündert, verwüßt, zerstört, die Frauen geschändet, die Kinder gefoltert, in Belgien wurden sogar einigen Kindern die Hände abgeschnitten. Die Deutschen veranfalteten Magazinen auf Frauen und Männer, brachten sie wie Viehherden von einem Ort zum andern und verwendeten sie in Waffenfabriken sowie in Schützengräben.“

Solche Beispiele einer offiziellen Grenzpropaganda liefern sich noch viele geben. Ist es nicht ein Jammer, daß es gerade das mit Deutschland befreundete Italien ist, das noch heute mit diesen Mitteln arbeiten zu müssen glaubt? Was soll die Jugend von einem Volke denken, dem solche Grenzeltaten vorgeworfen werden? Was soll sie aber auch von den Italienern denken, die ihr solche Lügen vorsetzen, wenn sie einstmals erfahren, daß die Grenzpropaganda längst als ein Kriegsmittel des Feindbundes gegen Deutschland entlarvt wurde.

Wenn in italienischen Schulbüchern bereits solche Nachrichten enthalten sind, was mögen dann die englischen und französischen Schulbücher den ahnungslosen Kinderleuten alles aufwickeln? Hier, das heißt bereits bei der planmäßigen Vergriffung der Jugend, liegt die Ursache, warum auch die letzte Welle der Grenzpropaganda überall Erfolg hatte. Das neu-geliebte deutsche Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda findet eine schwere aber segensreiche Arbeit und Aufgabe vor.

Adolf Hitler Ehrenbürger von Königsberg

Königsberg, 29. März. In der heute erstmalig zusammengetretenen neuen Stadtverordnetenversammlung wurde auf Antrag der nationalsozialistischen Fraktion mit allen Stimmen gegen die der Sozialdemokraten beschlossen, dem Reichsminister Adolf Hitler die Ehrenbürgerschaft der Stadt Königsberg zu verleihen.

Die zehn sozialdemokratischen Stadtverordneten sind, als sie bei dem Antrag, Adolf Hitler die Ehrenbürgerschaft zu verleihen, den Saal verließen, in Schutzhaft genommen worden.

In den Vorstand der neuen Stadtverordnetenversammlung wurden vier Nationalsozialisten und zwei Mitglieder der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot gewählt.

Das Programm der Kabinettsitzung

Berlin, 30. März. (Conti-Meld.) Wie wir erfahren, wird die für Freitag angekündigte Sitzung des Reichskabinetts um 12 Uhr mittags beginnen. Das Kabinett beschäftigt sich außer mit der Gewerblichkeitsfrage auch noch mit dem Gleichschaltungsgesetz.

Unabhängig von dem Gleichschaltungsgesetz wird aber ein Gesetz bearbeitet, das die Möglichkeit bietet, aus Magistraten und Stadtverwaltungen unerwünschte Elemente zu entfernen. Was die in der gestrigen Kabinettsitzung verabschiedete Staatsverlängerung anlangt, wird eine Veröffentlichung des Vierjahresgesetzes nicht beabsichtigt. Es kommt, genau wie früher, nur die Veröffentlichung des Gesetzes in Frage, das die Staatsverlängerung allgemein regelt.

Wie wir erfahren, hat der Reichsfinanzminister heute den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht und außerdem den neuen österreichischen Gesandten Tauschig empfangen.

Reichsminister von Hindenburg empfing heute nachmittag Reichsminister Hitler und Reichsminister von Papen zum gemeinsamen Vortrag über die politische Lage.

Die Gleichschaltung

Berlin, 30. März. Es ist bekanntlich geplant, das Ergebnis der Reichstagswahl vom 5. März auch für die Neubildung der Länderparlamente zugrunde zu legen, ausgenommen in Preußen, wo ja ebenfalls am 5. März gewählt worden ist. Nach dem in Aussicht genommenen Verordnungsentscheid würde der bayerische Landtag 113 Abgeordnete erhalten, der sächsische Landtag 77, Württemberg 54, Hamburg 128, Bremen 96, Sächsen 64 usw., also im allgemeinen 20 v. O. weniger als die bisherigen Abgeordnetenzahlen. Eine Entscheidung dürfte jedoch vor der am Freitag stattfindenden weiteren Kabinettsitzung über das Gleichschaltungsgesetz kaum zu erwarten sein.

Die 12000 Mark-Berordnung

Karlstraße, 30. März. Der Reichskommissar für Baden, Robert Wagner, hat folgende Berordnung unterzeichnet:

Das Finanzministerium ist ermächtigt, die Dienstbezüge, die Ruhegehälter und die Hinterbliebenenbezüge der Angestellten in Betrieben des Landes, der Gemeinden und der Körperschaften des öffentlichen Rechts, sofern die Bezüge den Betrag von 1000 RM im Monat übersteigen, herabzusetzen. Dasselbe gilt für Unternehmungen, deren Gesellschaftskapital sich mit mehr als der Hälfte im Eigentum des Landes, von Gemeinden oder von Körperschaften des öffentlichen Rechts befindet. Die Berordnung tritt mit Wirkung vom 1. April 1933 in Kraft.

Dr. Oberfohren legt sein Reichstagsmandat nieder

Berlin, 30. März. (Conti-Meld.) Wie wir erfahren, hat Dr. Oberfohren sein Reichstagsmandat niedergelegt. Dr. Oberfohren ist seit 1928 Vorsitzender der Reichstagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei. Aus führenden deutschnatio-

aufgegeben haben." In der Geschäftsstelle der „Nordhäuser Zeitung“ erschien ein M. Mann und forderte im Auftrag des Sturmtruppführers die Herausgabe aller jüdischen Inzerate aus den Zeitungen.

Berlin, 30. März. (Conti-Meld.) Von dem Berliner Aktionskomitee für den Boykott gegen die Juden sind, wie wir erfahren, Maßnahmen getroffen worden, daß am Samstag nach Andbruch der Boykottaktion Photographen und Filmoperatoren die Straßen durchfahren und Personen photographisch festhalten, die noch in jüdischen Geschäften zu kaufen beabsichtigen. Es besteht die Möglichkeit, daß diese Aufnahmen in Rinos der Bevölkerung laufend gezeigt werden.

Aus Chemnitz wird gemeldet, daß dort die gleichen Maßnahmen geplant sind und daß dort die Namen der Käufer in boykottierten Geschäften von den Zeitungen veröffentlicht werden sollen.

Wismar, 30. März. Der Boykott jüdischer Geschäfte, der in Wismar bereits am Mittwoch einsetzte, hat am Donnerstag noch größeren Umfang angenommen. Die betreffenden Läden, vor denen Posten aufgestellt sind, wurden zumeist mit Aufschriften in Rottrot an den Schaufenstern gekennzeichnet. Um anlässlich des offiziellen Boykottbeginns am Samstag vormittag Schädigungen von deutschen Gewerbetreibenden zu vermeiden, hat der neue Polizeipräsident für Wismar-Handelsbesitz, der nationalsozialistische Abgeordnete des Landtags, Hübner, der am Mittwoch sein Amt angetreten hat, eine Durchführungsverordnung veröffentlicht, in der den jüdischen Unternehmern unter Androhung von Geld- oder

Dastrate auferlegt wird, sich mit Plakaten als „jüdisches Unternehmen“ selbst auszuweisen. Alle Geschäfte, die ganz oder zum Teil in jüdischen Händen sind, oder ganz oder teilweise mit jüdischem Geld betrieben werden, haben gelbe Plakate in der Mindestgröße von 40-50 Zentimeter mit schwarzem Aufdruck „jüdisches Unternehmen“ aufzuhängen.

Breslau, 30. März. Der Polizeipräsident hat angeordnet, daß deutsche Reichsangehörige jüdischen Glaubens oder ehemals jüdischen Glaubens, die im Besitz eines Reisepasses sind, diesen persönlich spätestens bis zum 3. April 1933 in dem für ihre Wohnung zuständigen Polizeirevier vorzulegen haben. Die Pässe werden nach Beschränkung ihrer Gültigkeit auf das Inland ihren Inhabern zurückgegeben.

Diese Maßnahme ist zur Vermeidung einer weiteren verlogenen Hege gegen die nationale Regierung des Reiches und der Länder durch Reichsdeutsche, aus Breslauer Juden im Ausland nötig geworden. Auch sollen hierdurch weitere, die Volkswirtschaft schädigende Verleumdungen gegen die Reichsbürgerschaft verhindert werden.

Aus Welt und Leben

Unkostenrechnung einer Zeppelinfahrt. Wie Dr. Edeker in „Reclams Universalium“ feststellt, betragen die Unkosten einer Zeppelinfahrt nach Südamerika 65-70000 RM. Demgegenüber sind folgende Einnahmen zu erwarten: 30 Reisende je 1800 RM. = 54 000 RM., außerdem Einnahmen für Post und Fracht rund 55 000 RM. Ein Brief nach Brasilien kostet

heute bei Zeppelinbeförderung 150 Mark. Als Hugo Eckener einmal als Reisetarif für die Zeppelinfahrt von London nach New York 3000 Mark festsetzte, entgegnete ihm der englische Finanzmann Sir Allan Anderson, daß er derart niedrige Sätze nicht für richtig halte. Man sieht also, wie hoch große Finanzleute schnelle Beförderungsmittel einschätzen. Interessant ist übrigens, daß der Zeppelin bei der letzten Rückfahrt 45 000 Stück Briefsendungen mitnehmen mußte.

Rundfunkprogramm

Samstag, 1. April. 6.15 a. M.: J. B. Gymnasial; 6.45 Gymnasial; 7.15 J. R. B.; 7.20-8.00 Frühkonzert auf Schallplatten; 10.00 R.; 10.10 Klavierkonzert; 10.40 Liederkunde; 11.10 J. Wetter- und Schneebericht; 12.00 Wetter- und Schneebericht; 12.20 Wiederf. Sopran; 12.50 Kreuzer-Sonate; 13.30 a. M.: Mittagskonzert; 14.30 J. R. B.; 14.45 aus Karlsruhe: Deutsche Dichtungen; 15.00 Klavierkonzert; 15.30 Stunde der Jugend für die 14-17jährigen; 16.30 a. M.: Unterhaltungskonzert; 18.00 J. Sportbericht; 18.25 Vortrag von Dr. Edith Ebers: Von den Schönheiten eines hochalpiner Naturchutzparks; 18.50 Vortrag von Georg Martin: Die Entwicklung des Ganzerschiffes (anlässlich der Jubiläumsgedächtnisfeier des „Deutschland“); 19.15 J. R. Wetter- und Schneebericht; 19.30 Bilderbuch ohne Bilder; 20.15 Eigenenliebe, Romantische Operette; 22.00 J. R. Wetter- und Schneebericht; 22.25 Schallplatten: Franz Voller singt; 22.45-24.00 aus München: Rockmusik.

Bergebung von Bauarbeiten

Für den im Rahmen des Reichsarbeitsbeschaffungsprogramms 1933 als Nothstandsarbeit durchzuführenden Bau der zweiten Teilstrecke des Bauwerks 2 der

Kleinenzstallstraße

(von der Längestrasse bis zur Sägewerkstraße)

auf den Zeichnungen Neuweiler und Hoffmann sind auf Grund der Verdingungsordnung für Bauleistungen, der Technischen Vorschriften für Bauleistungen sowie der für das Reichsarbeitsbeschaffungsprogramm 1933 aufgestellten besonderen Bedingungen (Reichsgesetzblatt 1933, S. 11) folgende Arbeiten und Lieferungen nach dem Preisangebotsverfahren zu vergeben:

Erdaushub 23 000 cbm, Rheinplante 4 000 lfdm, Vortage 20 500 qm, Muschelkalkschotter 3 000 cbm, Baljarbeiten 3 000 cbm, Zementröhrendolen 600 lfdm, Sicherheitssteine 750 Stück.

Die Verdingungsunterlagen können im Baubüro der Kleinenzstallstraße in Calmbach während der Dienststunden eingesehen werden. Dort werden auch Leistungsunterlagen abgegeben.

Die Angebote sind in verschlossenem Umschlag, mit der Aufschrift „Angebot Kleinenzstallstraße“ versehen, bis spätestens Montag den 10. April 1933, nachmittags 2 Uhr, beim Baubüro der Kleinenzstallstraße in Calmbach einzureichen. Zu dem genannten Zeitpunkt erfolgt dort die Öffnung der Angebote, der die Bieter oder deren Bevollmächtigte anwohnen können. Die Anbietenden bleiben bis zur endgültigen Wahl des Unternehmers an ihr Angebot gebunden.

Calw, den 30. März 1933.

Streifen- und Wasserbauamt:
Geiger.

Edeka

Für die

Konfirmation

die beliebten Edeka-Weine

Rotweine	
Kallstädter offen	Liter -65
Kallstädter	1 Ltr.-Fl. -70
Dürkheimer	1 " -85
Wachenheimer hellrot	1 " -85
Ungsteiner	1 " 1.-
Königsbacher	1 " 1.-
Oberinger lheimer	ca. 2/3 " 1.-
Ungsteiner Kreuz nat.	ca. 2/3 " 1.30
Weissweine	
Malkammerer offen	Liter -65
Malkammer	1 Ltr.-Fl. -70
Gaubickelheimer	1 " -70
St. Martin	1 " -85
Hackenheim	1 " -85
Schloß Böckelheimer	1 " -85
Bockenheim Riesling	1 " -85
Liebfrauenmilch	1 " -85
Hackenheim Galgenberg	1 " 1.-
Ihringer Kaiserstähler	1 " 1.-
Saasheimer Gewürztraminer	1 " 1.20
Aishemer Fischerpfad	1 " 1.20
Niersteiner Domtal	1 " 1.20
Herzheimer Felsenberg	ca. 2/3 " -90
Südweine, Wermuth ohne Glas	

empfehlen die

EDEKA-LÄDEN

150 selbständige Edeka-Läden in Pforzheim und Umgebung.

5% in Rabattmarken

Frühjahrsgefellensprüfung 1933.

Die Gefellensstücke sind am Sonntag den 2. April 1933, 11-17 Uhr, im Zeichensaal des Schulhauses ausgestellt. Zur Besichtigung ist jedermann freil. eingeladen.

Der Vorsitzende der Prüfungsausschüsse:
Reile.

Empfehle meine
Fleisch- und Wurstwaren
in nur la Qualität,
Schinken, Aufschnittplatten, Fleischsalat u. Salzen.
Karl Eberle, Metzgerstr., Neuenbürg.
Telefon 413. — Lieferung frei Haus.



Ostern!

Wer denkt da nicht an die Ferien und an den Schulanfang.

Bleyle

ist für wilde Ferienspiele wie für die Schule die einzig richtige Kleidung. Schenken Sie zu Ostern BLEYLE, dann ist die Freude groß. Beachten Sie bitte unser sehenswertes Bleyle-Fenster

Carl Barth
Pforzheim, Zerronnenstraße 3

W. Forstamt Langenbrand.
Reichholz- und Stangen-Verkauf
am Donnerstag den 6. April 1933, vormittags 1/2 10 Uhr, in Calmbach im Gasthaus zum „Löwen“ aus Staatswald Felbenwiese, Erlennis, Bäumlesmish, Bühl, Rentchlerswald, Galrentsch und Allmand:
Rm.: 48 Bu.-Kloßh., 160 Nadelh.-Ausfuß; 20 Bau-stangen 1./II. Kl.
Kein Losverzeichnis, 1-3 Waldnummern je 1 Los.

Sch w a n n.
Empfehle in erstklassiger Ware
Gemüse- und Blumen-Samen, Stedzwiebel, Kleesamen, Erbsen u. Wicken, alle Sorten Seehunge, blühende Pflanzen für alle Zwecke.
Emil Gentner, Gartenbau.



Glücks-Glückle
Lose im Wert von 100 bis 10000 Mark
Gewinn bis 100 000 Mark
am 10. April 1933
Lose im Wert von 100 bis 10000 Mark
Gewinn bis 100 000 Mark
am 10. April 1933
Lose im Wert von 100 bis 10000 Mark
Gewinn bis 100 000 Mark
am 10. April 1933

Auto-Nah- und Fernfahrten
werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausgeführt.
Auto-Vermietung Otto Wild, Höfen a. E., Telefon 38.

„Der Engländer“ sollte in keinem Hause fehlen!

Gemeinde Birkenfeld.

Am kommenden Samstag den 1. April d. J., abends 8 Uhr, findet im Singaal des alten Schulhauses von Herrn Med.-Rat Dr. Lang aus Calw ein Vortrag über

„Anstehende Kinder-Krankheiten“

mit Lichtbildern statt. Die Einwohnerschaft wird zu diesem Vortrag freundlichst eingeladen.

Birkenfeld, den 30. März 1933.

Bürgermeisteramt: Neuhaus.

Freiwillige Feuerwehrr Birkenfeld.

Am Montag den 3. April 1933, abends 7/8 Uhr, findet für die Jügel



Pöschzug und 1. Zug

eine Schulübung statt. — Anzug: Helm mit voller Ausrüstung. Das Kommando.

Fußball-Verein Neuenbürg (e. V.).



Die auf morgen Samstag abend festgesetzte Generalversammlung muß besonderer Umstände halber um 8 Tage auf Samstag den 8. April, abends 8 Uhr, in das Lokal „Germania“ verschoben werden. Wir bitten unsere werthen Mitglieder, diesen Termin genau zu beachten, da ein weiteres Ausschreiben nicht mehr erfolgt.
Der Ausschuß.

Birkenfeld, den 30. März 1933.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Emil Wessinger,
Lehrer a. D.,

im Alter von 33 Jahren nach langem, schweren Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Karl Wessinger.

Die Beerdigung findet am Samstag den 1. April, nachmittags 4 Uhr, statt.

Knorr

empfiehlt für die nächste Woche folgende Suppen:

Sonntag:	Mockerturle
Montag:	Nätschen
Dienstag:	Eierbuchstaben
Mittwoch:	Bayreuther
Donnerstag:	Frühling
Freitag:	Rumford
Samstag:	Kartoffel

Alle diese Suppen lassen sich ohne Zutaten mühelos zubereiten mit

Knorr Suppenwürfel
1 Würfel = 2 Teller = 10 Pfennig

Ganz vorzüglich sind auch die praktischen Knorr Fleischbrühwürfel! 1 Stange = 5 Würfel = 17 Pf.